

WAS 2008 GESCHAH

2008 wurde Katemin gestrichen.

Der erste Entwurf der Brückenvereinbarung schützte beide Ortsteile: Vorgesehen war eine Ortsumfahrung „von Neu Darchau und Katemin“. Die Zufahrt zur Brücke sollte um beide Ortsteile herumführen, nicht hindurch.

Am 21. Oktober 2008 verschwand Katemin aus dem Text — nach den Akten auf ausdrücklichen Wunsch des Bürgermeisters Ralf Hinneberg, damals noch CDU.

Im Protokoll derselben Besprechung steht über die Trasse, die er bevorzugte, sie „durchschneidet den östlichen Ortsrand von Katemin“.

Dass die Straße mitten durch den Ort führen würde, war also bekannt. Der Schutz für Katemin wurde trotzdem gestrichen.

Seit dem 1. November 2008 kommt Katemin in der Vereinbarung nicht mehr vor. Darauf beruft sich der Landkreis Lüneburg — und das Gutachten, mit dem die Klage aus Lüchow-Dannenberg abgeräumt werden sollte.

Ein Satz, gestrichen vor achtzehn Jahren, entscheidet heute über einen ganzen Ortsteil.

Heute sitzt Ralf Hinneberg für die Bürgerliste im Rat — und kandidiert für das Bürgermeisteramt.

Soll ausgerechnet der Mann die Gemeinde durch die kommenden Verfahren führen, der 2008 Katemin aus dem Vertrag streichen ließ?

WO DIE LISTEN STEHEN

Was sie sagen. Wie sie stimmen.

GEGEN DIE BRÜCKE

SPD · Bündnis 90/Die Grünen · USL · Michael Peters

FÜR DIE BRÜCKE

CDU · Bürgerliste · KalliEco

Alle drei sind für die Brücke. Abgelehnt wird nur die Trasse durch den bebauten Teil Katemins.

Fällt dieser Einwand, fällt der Widerspruch. Die Brücke bleibt.

Im Rat wurde über die Klage der Gemeinde gegen genau diese Trasse abgestimmt:

KalliEco stimmte für die Klage.

CDU und Bürgerliste stimmten dagegen.

Wer eine Trasse ablehnt, aber nicht gegen sie klagen will, ändert an der Trasse nichts.

Positionen der Listen: www.neu-darchau.de, „Wahlprogramme im Vergleich“, abgerufen am 01.09.26.
Abstimmung: Sitzungsprotokoll des Gemeinderates vom 16.06.26

DIE FRAGE, DIE NIEMAND STELLT

Wer hat etwas davon?

Eine feste Elbquerung nützt nicht allen gleich. Sie nützt zuerst denen, die regelmäßig die Elbe queren müssen: zur Arbeit, zu Flächen, zu Kundschaft.

Das ist nicht ehrenrührig und nicht verwerflich. Es sollte nur klar auf dem Tisch liegen.

Fragen Sie jeden, der für die Brücke wirbt:

Was verbindet Sie beruflich oder betrieblich mit der rechten Elbseite?

Wer über eine Brücke mitentscheidet, von der er selbst etwas hat, sollte das sagen. Vorher, nicht hinterher.

In Neu Darchau wählen Sie den Bürgermeister nicht selbst. Das tut der neue Gemeinderat.

Am 13. September entscheiden Sie, wer in diesem Rat sitzt.



V. i. S. d. P.:
Thomas Böhlen · Bürgerinitiative „Ja zur Fähre – Nein zur Brücke“ e. V.
Zum Werder 12 · 29490 Neu Darchau Foto: Gerald Sagorski